

# Landwirte wollen fairen Dialog

Kritische Worte an Politik „im Wahlkampfmodus“ und ein Bekenntnis zum „schönsten Beruf der Welt“ beim Landvolktag

**LANDKREIS GÖTTINGEN/ LANDOLFSHAUSEN** Die Landwirte im Landkreis Göttingen sind bereit, mit Gesellschaft, Medien und Politik in einen Dialog zur Zukunft der Landwirtschaft zu treten. Dieser müsse aber fair sein und den Landwirten auch Perspektiven bieten. Das unterstrich der Göttinger Landvolkvorsitzender Hubert Kellner gestern beim Landvolktag des Verbandes vor 280 Gästen in Landolfshausen.

Er erwähnte in seiner Rede die niedersächsische Landesregierung, die „in Teilen noch im Wahlkampfmodus“ sei und Ängste schüre, beklagte aber auch das Verhalten einiger Tierschutz- und Umweltverbände, die die Landwirtschaft mit ungerechtfertigten Vorwürfen bis hin zur Panikmache überzogen.

Viele Behauptungen über Landwirte und Landwirtschaft in den Medien seien nicht fundiert oder sogar falsch. Als Beispiel nannte er die vermeintlichen Rückstände von Glyphosat in der Muttermilch, eine medienwirksam verbreitete Behauptung, die sich als nicht haltbar entpuppt habe. Er rief

die Landwirte auf, auch künftig verstärkt auf die Öffentlichkeit zuzugehen und offen die gute und nachhaltige Produktion der Landwirtschaft zu erklären und zu vertreten.

„Wir bekommen immer mehr aufgebürdet, so langsam ersticken wir in der Bürokratie.“

**HUBERT KELLNER, LANDVOLKVIORSITZENDER**

Kellner betonte, die Landwirte seien ausdrücklich für einen Schutz der Natur – aber nicht um jeden Preis. So habe er bislang vergeblich auf ein Signal aus Brüssel gewartet, um den täglichen Flächenverbrauch in Deutschland von fast 100 Hektar für Siedlungen, Infrastruktur, aber eben auch den immensen Flächenbedarf für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Naturschutz, einzudämmen. Vielen landwirtschaftlichen Betrieben werde so der Boden als deren Existenzgrundlage entzogen.

In seiner Überleitung zum Gastredner Dr. Peter Jahr erinnerte Kellner an die Anfänge

der Landwirtschaftspolitik in der EG durch die Gründerstaaten im Jahr 1962. Die Ziele seien damals unter anderem günstige Lebensmittel für alle, sichere Einkommen für die Landwirte und eine höhere Produktivität der Landwirtschaft insgesamt gewesen. Einige dieser Ziele würden den Landwirten heute zum Vorwurf gemacht.

Junglandwirtin Andrea Meyer-Biermann aus Duderstadt appellierte in ihrem Schlusswort an die Gäste, die anstehenden Aufgaben anzugehen, damit der Berufsstand auch weiter attraktiv für junge Menschen bleibe. Denn Landwirt sei einer der schönsten Berufe der Welt. (phl)

## Das sagt der Landrat

Landrat Bernhard Reuter hatte die „wunderschöne Kulturlandschaft“ im Landkreis erwähnt, was auch ein Verdienst der überwiegend klein- und mittelständisch geprägten Landwirte in der Region sei. Landwirte seien wichtig für Dorfleben und ländlichen Strukturen, ohne sie könne auch eine Kulturlandschaft nicht überleben.

Die vielfältigen und unterschiedlichen Ansprüche an die Natur zu berücksichtigen gelinge im Landkreis gut, sei aber immer wieder „harte Arbeit“, an der das Landvolk als eigenständige und unabhängige Interessenvertretung sehr gut mit arbeite.

„Sie sind die Experten für Landwirtschaft, das maßen wir uns nicht an“, so Reuter. Ausdrücklich lobte der Landrat die landwirtschaftliche Infoveranstaltung „Redet mit uns statt über uns“ im Januar in der Göttinger Innenstadt (wir berichteten). Das sei eine beeindruckende Präsenz gewesen, die bei der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Arbeit der Landwirte geschaffen habe. Er selbst kaufe gern regional ein – bio ebenso wie konventionell –, denn da könne er sich sicher sein, dass die Qualität stimme. (phl)



Brüsseler Agrarpolitik reicht bis in den Landkreis: Dr. Peter Jahr war Gastredner beim Landvolktag. Foto: Mühlhausen

## EU-weit große Unterschiede

Gastredner Dr. Peter Jahr (CDU), Agrarökonom, Nebenerwerbslandwirt und Europaparlamentarier, nahm die Besucher beim Landvolktag mit auf einen temporeichen Ritt durch die „EU-Agrarpolitik – von Brüssel bis nach Göttingen.“

Er ging in seinem Vortrag auf die Historie der gemeinschaftlichen Agrarpolitik („GAP“) der EU ein sowie auf Vorurteile, die sich um diese ranken. Es gebe trotz der bereits vollzogenen Entkoppe-

lung von Agrarsubventionen und Agrarprodukten – früher war die Höhe der Zahlungen für die Bauern von der Produktmenge abhängig – immer noch große Unterschiede innerhalb der EU.

### Gekoppelte Zahlungen

So gewährten nach wie vor 18 EU-Staaten den Landwirten gekoppelte Zahlungen und führten so zu Wettbewerbsverzerrungen: Bei den derzeitigen niedrigen Milchpreisen erhalte ein deutscher Landwirt

nur das Milchgeld, ein französischer Bauer aber 74 Euro pro Kuh und Jahr, ein ungarischer Landwirt sogar jährlich 300 Euro zusätzlich.

Jahr präsentierte verschiedene Lösungsansätze, die möglicherweise mehr Gerechtigkeit bringen können und zeigte sich als ein Verfechter der Umschichtung von Sonderzahlungen von der so genannten ersten (Direktzahlungen) in die zweite Säule (Förderung Ländlicher Räume). (phl)

### WÜRDIGUNG



### Die „gute Seele“ des grünen Zentrums

Den feierlichen Rahmen des Landvolktag nutzte Hubert Kellner, zugleich auch Landvolkvorsitzender des Kreisverbandes Göttingen, für eine besondere Ehrung: 38 Jahre war und ist Hannelore Buermann aus Holtensen Mitarbeiterin beim Landvolk – sie erlebte den Wandel in

der Buchstube vom Rechenschieber bis zum Computer. Zum 1. April geht sie in den Ruhestand. Kellner würdigte ihre Arbeit, aber auch ihre freundliche Art: Sie sei die „gute Seele“ des Grünen Zentrums in der Rosdorfer Götzenbreite. (phl)

Foto: Mühlhausen

## Fußgängerampel wieder intakt

Überweg auf der Kasseler Straße zur Firma Haendler & Natermann



Überweg auf der Kasseler Straße zur Firma Haendler & Natermann: Die Fußgängerampel funktioniert wieder. Foto: Kruschmann

**HANN.MÜNDEN.** Seit Montagmittag funktioniert die Fußgängerampel auf der Feuersteichkreuzung in Hann. Münden wieder. Es ist die Ampel, die den Überweg auf der Kasseler Straße in Höhe des Werks von Haendler & Natermann sichert. Wie berichtet, war am Sonntag, 31. Januar, ein Mann aus dem Raum Nietal mit seinem Kleintransporter beim Linksabbiegen von der Straße Feuersteich auf die Kasseler Straße gegen den Masten geprallt. Die Kommunalen Dienste Münden (KDM) hatten einen Tag später, am Montag, 1. Februar, die für die Wartung der Lichtzeichenanlagen zuständige Firma mit der Reparatur beauftragt.

Die Kosten werden zunächst von den Kommunalen Diensten übernommen, die den Reparaturauftrag vergeben haben und für Instandhaltung der Ampelanlagen von der Straßenbaubehörde des Landes dafür jährlich eine Aufwandspauschale erhalten.

Die Kommunalen Dienste werden sich das Geld bei der Versicherung des Fahrers, der den Unfall verursacht hatte, zurückholen. (kri)

**Bis zu**

# 25%

**RABATT**

AUF POLSTERMÖBEL<sup>1)</sup>

**SUPERSONDERANGEBOT**

NUR NOCH BIS ZUM 20.02.16 gültig!

# 999.-

ab

**KOSTENLOSE LIEFERUNG, MONTAGE & ALTRÜCKNAHME**

Viele Bezugsfarben

Individuelle Planung

**POLSTERGARNITUR „SINA“**  
mit Stoffbezug (Flachgewebe), 2er Sofa mit Armlehne links, Eckelement mit 1-Sitzer und Hockerabschluss rechts, Stellmaß: 251x215cm

1) Gilt nur für Neuaufträge. Nicht kombinierbar mit anderen Vorteilen. Nur auf Listenpreise. Ausgenommen sind Werbeware, reduzierte Ware, Haus- und Sonderpreise sowie die Marken Global und Natura.

Schlaf- und Stauraum gegen geringen Mehrpreis erhältlich.

Find us on facebook

Holländische Straße 76  
34246 Vellmar  
Tel. 0561/ 982 76-0  
www.mobel-bolte.de

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr  
Sa: 10.00-17.00 Uhr

**Möbel**

# Bolte

Entdecken Sie Ihr Zuhause neu ...